

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung: Sprachwandel und Sprachgeschichte	1
1.1	Sprachwandel	1
1.2	Von der mehrschichtigen Struktur der Sprache	2
1.3	Zur Periodisierung der deutschen Sprache	4
1.4	Wie man dieses Buch benutzt.....	7
1.5	Empfohlene Literatur	7

TEIL I: EBENEN DES SPRACHWANDELS

2	Phonologischer Wandel	11
2.1	Was ist historische Phonologie?.....	11
2.2	Silbenphonologischer Wandel im Deutschen – Verschlechterung der Silbenstruktur	22
2.2.1	Das Althochdeutsche war eine Silbensprache	22
2.2.2	Der althochdeutsche <i>i</i> -Umlaut	24
2.2.3	Die zweite Lautverschiebung.....	26
2.2.4	Die mittelhochdeutsche Vokalreduktion in unbetonten Silben	29
2.2.5	Apokopen und Synkopen in der Geschichte des Deutschen.....	30
2.3	Wortphonologischer Wandel im Deutschen – Optimierung des phonologischen Wortes.....	32
2.3.1	Das Neuhochdeutsche ist eine Wortsprache.....	32
2.3.2	Stabilisierung der Wortgröße durch die mhd. Vokaltilgung.....	32
2.3.3	Phonologisierung der <i>i</i> -Umlaut-Produkte.....	34
2.3.4	Entstehung ambisilbischer Konsonanten	35
2.3.5	Die frühneuhochdeutsche Dehnung in offener Silbe.....	37
2.3.6	Die frühneuhochdeutsche Konsonanteneptthese.....	38
2.3.7	Entstehung der Fugenelemente	40
3	Morphologischer Wandel	43
3.1	Flexionsmorphologischer Wandel	44
3.1.1	Flexivischen Wandel untersuchen: Theoretisches und methodisches Handwerkszeug.....	44
3.1.1.1	Analogie – ein Mechanismus morphologischen Wandels	44
3.1.1.2	<i>Ein Muss</i> : Flexionskategorien und ihre Hierarchisierung	46
3.1.1.3	Verpackung flexionsmorphologischer Information: Verhältnis von Form und Funktion.....	50

3.1.1.4	Einfluss der Gebrauchsfrequenz auf Ausdrucksverfahren.....	54
3.1.2	Fallbeispiele: Wandel in der Substantiv- und Verbflexion	57
3.1.2.1	Substantiv: Schwächung von Kasus und Stärkung von Numerus.....	58
3.1.2.2	Verb: Schwächung von Numerus und Person und Stärkung von Tempus	63
3.1.2.3	Entstehung von flexivischer Irregularität: <i>haben</i>	66
3.2	Wortbildungswandel.....	68
3.2.1	Entstehung und Wandel von Derivationsaffixen.....	69
3.2.1.1	Das Affixoid als Brücke zwischen Wort und Affix	70
3.2.1.2	Entstehung des Suffixes <i>-bar</i>	73
3.2.1.3	Ist <i>Laubwerk</i> ein <i>Werk</i> ? – Zum Wandel im Bereich der Kollektivaffixe.....	76
3.2.1.4	Konkurrenz zwischen Derivationsaffixen.....	78
3.2.1.5	Die Karriere des <i>-er</i> -Suffixes: Produktivitätswandel.....	82
3.2.2	Die deutsche Kompositionsfreudigkeit	83
3.2.2.1	N+N-Komposita in der deutschen Sprachgeschichte	84
3.2.2.2	Fugenelemente.....	85
3.2.2.3	Mehrgliedrige Komposita	87
4	Syntaktischer Wandel	90
4.1	Ausbau der Klammer und Fixierung der Verbstellung	90
4.1.1	Definition der Klammer	90
4.1.2	Klammerausbau und Verb-Zweit-Stellung	93
4.1.3	Die Klammer heute	96
4.1.4	Funktion der Klammer	97
4.1.5	VO versus OV: Das Deutsche als syntaxtypologischer Mischtyp	98
4.2	<i>Auf gut Glück</i> – Fixierung der Adjektivstellung und Abbau unflektierter Attribute	99
4.3	<i>Des Rätsels Lösung</i> : Vom prä- zum postnominalen Genitiv.....	100
4.4	Abbau des Genitivs als Objektkasus (Valenzwandel)	102
4.5	Negationswandel	103
5	Semantischer Wandel	106
5.1	Typen semantischen Wandels.....	108
5.1.1	Bedeutungserweiterung.....	108
5.1.2	Bedeutungsverengung	111
5.1.3	Bedeutungsverschiebung.....	112
5.1.4	Bedeutungsübertragung	113
5.1.5	Bedeutungsverschlechterung (Pejorisierung).....	114

5.1.6	Bedeutungsverbesserung (Meliorisierung)	115
5.2	Verfahren semantischer Neuerungen	115
5.2.1	Metapher	116
5.2.2	Metonymie	117
5.2.3	Implikatur	118
5.2.4	Euphemismus	121
5.2.5	Ellipse.....	122
5.2.6	Erklärungen der unsichtbaren Hand	123
5.3	Fallstudie eines Wortfeldwandels: Die Verwandtschaftsbezeichnungen.....	125
5.3.1	Stabilität der Bezeichnungen für die Kernfamilie	126
5.3.2	Umschichtungen bei der weiteren Verwandtschaft.....	126
6	Lexikalischer Wandel	131
6.1	<i>Auf gut Deutsch</i> - Entlehnungen ins Deutsche	133
6.1.1	<i>Tisch</i> vs. <i>Computer</i> - Lehnwort oder Fremdwort?.....	134
6.1.2	Das Deutsche - eine Mischsprache.....	135
6.1.2.1	Phonologische Transferenz vs. Integration	136
6.1.2.2	Graphische Transferenz vs. Integration.....	137
6.1.2.3	Morphologische Transferenz vs. Integration	138
6.1.2.4	Semantische Integration.....	139
6.1.2.5	Lexikalische Transferenzen und die Wortschatzstruktur	140
6.1.3	Lehnprägungen	141
6.2	Lexikalisierung - oder: Wie aus alten Wörtern neue entstehen...	142
7	Pragmatischer Wandel	147
7.1	Was ist (historische) Pragmatik?.....	147
7.2	Perspektiven auf pragmatischen Wandel.....	149
7.3	Konversationelle Implikaturen - ein Katalysator für Sprachwandel	151
7.4	Anredewandel	154
7.4.1	Einordnung in die Pragmatik, terminologisches Werkzeug.....	154
7.4.2	<i>Immer indirekter</i> : Die Entwicklung der höflichen Anredepronomen im Deutschen.....	156
7.5	Diskurs- und Modalpartikeln diachron	161
7.5.1	Einordnung in die Pragmatik, terminologisches Werkzeug.....	161
7.5.2	... <i>weil</i> - viele Wege führen zur Diskurspartikel, <i>gell?</i>	163
7.5.3	Wie entstehen <i>bloß</i> Modalpartikeln?	165

8	Graphematischer Wandel	169
8.1	Verschriftungsprinzipien und ihre Geschichte.....	171
8.1.1	Das phonologische Prinzip.....	173
8.1.2	Das silbische Prinzip.....	179
8.1.3	Das morphologische Prinzip.....	181
8.1.4	Das lexikalische Prinzip.....	185
8.1.5	Das syntaktische Prinzip.....	186
8.1.6	Das textuale Prinzip.....	188
8.1.7	Das pragmatische Prinzip.....	189
8.2	Die Entwicklung der Substantivgroßschreibung.....	190
8.3	Die Normierung.....	194

TEIL II: EBENENÜBERGREIFENDER SPRACHWANDEL

9	Von der Phonologie in die Morphologie: Ablaut und Umlaut	199
9.1	Ablaut: Fossil ebenenübergreifenden Wandels.....	199
9.1.1	Entstehung: Von der Phonologie in die Morphologie.....	199
9.1.2	Fallbeispiel Flexion: Starke Verben.....	201
9.1.3	Fallbeispiel Wortbildung: Kausativderivation.....	208
9.1.4	<i>Jetzt kommt der Bi-Ba-Butzemann</i> : Ist der Ablaut noch produktiv?.....	209
9.2	Umlaut.....	210
9.2.1	Der Ursprung: Vom phonetischen zum phonologischen Umlaut.....	210
9.2.2	Die Nutzbarmachung: Der morphologische Umlaut.....	210
9.2.2.1	<i>Krumm – krümmer – am krümmsten?</i> – Steigerungsumlaut bei Adjektiven.....	211
9.2.2.2	<i>Wenn die Vöglein nur sängen</i> : Konjunktivumlaut bei starken Verben.....	214
9.2.2.3	Exkurs: Eskapaden des Umlauts im Luxemburgischen.....	215
9.2.2.4	<i>Täubchen im Gebüsch hören</i> : Umlaut in Wortbildung und Lexik... 216	216
9.2.3	<i>Dölf und Mäx</i> : Umlaut in der Pragmatik.....	218
10	Grammatikalisierung: Wie entsteht Grammatik?	221
10.1	Die Einbahnstraße ins Zentrum der Sprache.....	221
10.1.1	Phasen der Grammatikalisierung.....	222
10.1.2	Die Entstehung der schwachen Verben.....	225
10.2	Das <i>werden</i> -Futur.....	227
10.3	Fallbeispiel Konjunktionen.....	231

10.3.1	Konzessive Konjunktionen: Die Entstehung von <i>obwohl</i>	231
10.3.2	Kausale Konjunktionen: <i>weil</i>	233
10.4	Probleme der Grammatikalisierungsforschung	234
11	Im Spannungsfeld zwischen Analyse und Synthese.....	238
11.1	Was bedeutet Analyse und Synthese?	238
11.2	Von der Synthese zur Analyse: Periphrasen.....	240
11.2.1	Neuer Pflichtbegleiter für das Verb: Das Subjektspronomen.....	240
11.2.2	Neuer Pflichtbegleiter für das Substantiv: Der Artikel.....	241
11.2.3	Von <i>sie sang</i> zu <i>sie hat gesungen</i> : Entstehung des Perfekts und Schwund des Präteritums	245
11.3	Von der Syntax in die Morphologie: Verschmelzungen	250
11.3.1	Stadien der Verschmelzung.....	252
11.3.2	Einfache Klitika: Die nachgestellten Personalpronomen	253
11.3.3	Spezielle Klitika: Verschmelzung von Präposition und Artikel... ..	254
11.3.4	Exkurs - <i>wennsd mogsd</i> : Flektierende Konjunktionen im Bairischen?.....	256
12	Typologischer Wandel: Wohin geht das Deutsche?.....	258
12.1	Das Deutsche als typologische Mischsprache.....	259
12.2	Das Deutsche als grenzmarkierende Sprache	261
12.3	Wo soll das alles hinführen?.....	263
13	Sachverzeichnis	265
14	Abkürzungsverzeichnis	269
15	Literaturverzeichnis	271